Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 97. —

Mittwoch, den 3. December 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachung,
das Entschädigungs- und Retablissements-Geschäft betreffend.

Die Vorladungen der Besitzer der durch die Belagerungen in den Jahren 1807 und 1813 zerstörten Vorstädtschen Grundstücke, welche nicht wieder aufgebaut werden dürfen, haben die Special-Erörterung um Regulirung der Ansprüche auf die für diese Grundstücke ausgesetzten Entschädigungsgelder und namentlich die Einigung der Eigenthümer mit dem Grundzinsherrn wegen Ablösung des Grundzinses und mit denen Realgläubiger wegen deren Befriedigung zum Zweck.

Um nun die Interessenten in den Stand zu setzen, ihre Angelegenheiten selbst nach Möglichkeit zu fördern, wird Nachstehendes hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Es stehet jedem Eigenthümer eines Grundstückes, welches auf Entschädigung überhaupt Anspruch hat, frei, sich, auch ohne Mitwirkung der Königl. Retablissements-Commission und ohne die Vorladung derselben abzuwarten, mit dem Grundzinsherrn wegen theilweiser oder gänzlicher Ablösung des Grundzinses, so wie mit denen Realgläubigern wegen deren theilweisen oder gänzlichen Befriedigung zu einigen, die getroffene Einigung von einem Rechtsverständigen recessiren zu lassen, und den aufgenommenen Receß demnächst der Königl. Retablissements-Commission mittelst schriftlicher Eingabe mit dem Antrage zu überreichen, auf den Grund desselben die Liquidation und Auszahlung der Entschädigungsgelder zu bewirken. Es versteht sich übrigens, daß mit diesem Receß zugleich auch alle Documente und Ausfertigungen, welche über das Eigenthums-Recht des Grundstücks-Besitzers, über die Berechtigung zur Erhebung des

Grundzinses, so wie über den Schuldenzustand des Grundstücks existiren, eingereicht werden müssen und es wird hiebei noch bemerkt, daß die Ausfertigungen aus dem Grund- und Hypothekenbuche zuförderst noch durch ein neues officielles Attest des Königl. Land- und Stadtgerichts dahin ergänzt werden müssen:

„daß seit ihrer Ausstellung keine Veränderung bei der Eintragung des „Grundstückes oder den darauf haftenden Capitalien und Grundzinsen „vorgefallen ist, oder, wenn diese statt gefunden, worinnen sie be„standen."

Aus der Eingabe, mit welcher der vorerwähnte Receß und Documente der Königl. Retablissements-Commission zu übernehmen sind, muß übrigens noch die Servis-Nummer des Grundstücks, für welches die Entschädigung liquidirt wird, was von den Gebäuden etwa stehen geblieben oder wiederhergestellt worden, und wenn das letztere ob vor oder nach Emanirung der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 24. August 1814 geschehen, ob das Grundstück etwa zur Fortification eingezogen worden, und sich noch in deren Besitz befindet, ob von den Eigenthümern des Grundstücks irgend eine Reclamation bei der Krone Frankreich angebracht worden, wenn, und welchen Erfolg dieselbe gehabt hat, endlich in welcher Art der Eigenthümer die Planirung des Grund und Bodens bis zum 1. Juni k. Jahres zu bewirken denkt, deutlich und überzeugend hervorgehen.

Die Königl Retablissements-Commission empfiehlt übrigens denen Interessenten dringend, dahin zu wirken, daß die Eingaben sowohl, als die aufzunehmenden Recesse vollständig abgefaßt werden, weil sonst der beabsichtigte Zweck, nehmlich die möglichste Beschleunigung in Bearbeitung der Entschädigungs-Angelegenheit, so weit solche mit der Gründlichkeit, d[illegible] das Geschäft erfordert, sich irgend vereinbaren läßt, nicht nur nicht erreicht, sondern sogar das Gegentheil herbeigeführt werden würde.

Danzig, den 20. November 1817.

Die Königl. Retablissements-Commission.

Von dem Königl. Preussischen Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß das im Conitzschen Kreise belegene freie Allodial-Rittergut Wusters, No. 185., welches durch die im vorigen Jahre aufgenommene gerichtliche Taxe auf 7074 Rthlr. 4 ggr. 4 pf. abgeschätzt ist, auf den Antrag der Erben des verstorbenen Besitzers, des Studiosus Carl Franz Salomon v. Wienskowski und des Curators seiner Nachlaßmasse zur Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine auf

den 27. August 1817,
= 29. November 1817
und = 4. März 1818

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kauflιebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Triedwind hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des gedachten Gutes Wusters an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe ist jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen und die Verkaufsbedingungen sollen in den anstehenden Terminen bekannt gemacht werden.

Zugleich werden nachstehende in dem Hypothekenbuche des Gutes Wusters eingetragene Gläubiger, als:

1) der Capitain Andr. v. Borzyskowski,
2) der Lieutenant Franz v. Borzyskowski,
3) der Fahnenjunker Ludwig v. Borzyskowski, modo dessen und des Andreas Erben, Jacob, Mariana und Juliana Geschwister v. Borzyskowski,
4) Elisabeth v. Borzyskowska, und
5) Dorothea v. Borzyskowska,

so wie deren etwanige unbekannte Erben und Erbnehmer, und alle diejenigen, auf welche die Rechte der genannten Personen übergegangen sind, hiedurch vorgeladen, in den gedachten Terminen entweder persönlich oder durch zulässige Mandatarien, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Lucas, Dechend und Linden vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre Gerechtsame wegen der für sie eingetragenen Forderungen, von welchen der Curator behauptet, daß sie bereits bezahlt seyen, wahrzunehmen, auch die darüber sprechenden Urkunden zu produciren, widrigenfalls mit der Subhastation und dem Zuschlage an den Meistbietenden, ohne auf die nach dem letzten Termine etwa eingehenden Ausstellungen Rücksicht zu nehmen, so wie nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings mit der Löschung sämmtlicher eingetragenen Forderungen verfahren werden wird.

Marienwerder, den 7. April 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandes-Gericht von Westpreussen werden alle diejenigen, welche aus den Jahren 1813, 1814 und 1815 an die Casse der zweiten Compagnie der ersten (Ostpreussischen) Pionier-Abtheilung zu Danzig, Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch vorgeladen, in dem vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor v. Blankenburg

auf den 10. Januar 1818

anberaumten Termine, Vormittags um 10 Uhr, auf dem hiesigen Oberlandes-Gerichtshause entweder persönlich, oder auf ihre Kosten durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, und die darüber sprechenden Beweismittel anzugeben, auch soferne dieselben in Documenten bestehen, solche mit zur Stelle zu bringen, oder anzuzeigen, wo sie sich befinden.

Ueber die Richtigkeit der angemeldeten Forderungen wird durch das künf-

tige Erkenntniß das Rechtliche festgesetzt, dagegen jeder Ausbleibende seines Anspruches an die gedachte Casse für verlustig erklärt, und blos an die Person desjenigen, mit welchem er contrahirt hat, verwiesen werden.

Marienwerder, den 9. September 1817.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen wird bekannt gemacht, daß gegen dem seinem Aufhalte nach unbekannten Kantonisten Stanislaus Leschkowski aus Skurz, Amts Pelplin, welcher seit dem Jahre 1791 sich ohne Vorwissen und Erlaubniß seiner Obrigkeit aus seiner Heimath entfernt, sich seitdem bei den Cantons-Revisionen nicht gestellt, von seinem Aufhalte keine Nachricht gegeben, und dadurch die gesetzliche Vermuthung, daß er, um sich dem Militair-Dienste zu entziehen, die Preussischen Staaten verlassen, wider sich begründet hat, auf den Antrag des Mandatarii des Fisci der Confiscations-Proceß eröffnet worden ist.

Der genannte Kantonist wird daher aufgefordert, sofort in die hiesigen Staaten zurückzukehren, auch sich über seinen Austritt aus dieselben in dem

auf den 4. Februar 1818.

vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor v. Blankenburg auf dem hiesigen Oberlandes-Gerichte, Vormittags um 10 Uhr, anstehenden Termine zu verantworten.

Sollte der genannte Kantonist in diesem Termine nicht erscheinen, so wird derselbe seines gesammten jetzigen und künftigen Vermögens, so wie aller Erb- und sonstiger Anfälle für verlustig erklärt, und es wird dieses alles der Haupt-Casse der Königl. Regierung zu Danzig zugesprochen werden.

Marienwerder, den 3. October 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Auf den Antrag der Königl. Regierung zu Danzig ist wider den am 23. Januar 1773 zu Elbing gebornen Sohn des dortigen Glasermeisters Gottfried Binding, Namens Salomon Gottlieb Binding, welcher, nachdem er die Glaser-Profession erlernet, sich im Jahre 1788 auf die Wanderschaft begeben, seit jener Zeit aber sich bei keiner Cantons-Revision gestellt, auch von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben, und dadurch die rechtliche Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht, sich der Militairpflicht zu entziehen, ausserhalb Landes gegangen sey, der Confiscations-Proceß eröffnet worden.

Der Salomon Gottlieb Binding wird daher aufgefordert, ungesäumt in die hiesigen Staaten zurückzukehren, auch sich in dem vor dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor v. Blankenburg auf den 4. März 1818 anberaumten Termine auf dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzhause zu gestellen, und über seinen Austritt zu verantworten.

Sollte der Salomon Gottlieb Binding in diesem Termine nicht erscheinen, so wird derselbe für einen ausgetretenen Cantonisten erachtet, seines gesammten gegenwärtigen und künftigen Vermögens, so wie etwaniger Erb- und sonstigen

Anfälle für verlustig erklärt, und dieses alles der Haupt-Casse der Königlichen Regierung zu Danzig zugesprochen werden.

Marienwerder, den 14. October 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Zu dem Geschäftsbetriebe des Königl. Preuß. Oberlandes-Gerichts von Westpreussen sind für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum letzten December 1818 folgende Sachen erforderlich:

1 Ries Briefpapier,
10 Ries Relationspapier,
285 Ries Adlerpapier,
99 Ries Marienbildpapier,
110 Ries Karpenpapier,
} oder diesen Gattungen gleichkommende Papier-Sorten

6 Ries zu Actendeckel,
10 Ries grosses Packpapier,
48 Ries kleines Packpapier,
4 Ries blaues Papier,
1 Ries Löschpapier.
24 Tausend gezogene Federposen,
26 Pfund feines Siegellack,
95 Pfund ordinaires Siegellack,
16 Schock rothes Mundlack,
24 Schock weisses Mundlack,
180 Pfund Bindfaden,
5 Dousin Bleistifte,
5 Dousin Rothstifte,
8 Stück schwarze grobe Wachsleinwand, zu 10 Ellen das Stück.

Die Lieferung dieser Sachen in zweien Terminen, den 25. Januar 1818 zur Hälfte, und den 1. Julius ejusd. a. zur Hälfte, soll gegen baare Bezahlung dem Mindestfordernden überlassen werden. Wir haben daher zur Verlautbarung der Forderungen derjenigen Personen, welche sich auf dies Geschäft einzulassen gesonnen sind, einen Termin auf

den 7. Januar 1818

auf dem Conferenzhause des Königl. Oberlandes-Gerichts hieselbst angesetzt, und laden dieselben zu diesem Termine hiemit ein.

Die zu liefernden Sachen müssen von der besten Qualität seyn, und im Termine Proben übergeben werden, nach welchen die Abnahme in den Ablieferungs-Terminen erfolgen wird, so daß wenn die zu liefernden Sachen nicht probemässig befunden werden, dieselben nicht angenommen werden können.

Der Zuschlag wird binnen 14 Tagen nach abgehaltenem Termine erfolgen.

Marienwerder, den 19. November 1817.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Es ist dem Publico bekannt, daß die feierliche Vereinigung des bisherigen aus zwei Classen bestehenden Gymnasiums mit der Oberpfarrschule zu

St Marien bereits am 10. November d. J. erfolgt ist. Diese Lehranstalt besteht gegenwärtig aus sieben Classen, in welchen die Jugend in stufenweiser Fortschreitung von den ersten Elementarkenntnissen an bis zur reifen Ausbildung für die Academie geführt wird. Wir ermuntern unsre Mitbürger daher hiedurch, diese für unsre Stadt so schätzbare Anstalt, wie sie es verdient, fleissig zu benutzen. Damit aber niemanden unbekannt sey, wie viel an Schulgeld in den verschiedenen Classen zu entrichten sey, bringen wir folgendes zur öffentlichen Kenntniß:

In der siebenten Classe, welche eine Elementarschule ist, wird monatlich 2 Gulden Preuß. Cour. gezahlt, in der dritten, vierten, fünften und sechsten Classe 1 Thaler, und in den beiden obern Classen 1 Rthlr 16 ggr. Ueberdies entrichtet jeder Schüler zur Bestreitung der Ausgaben für Holz, Licht, Tinte, Kreide, Schwamm, Landcharten, so wie zur Belohnung des Calefactors jährlich 1 Rthlr. 16 ggr. welches zur Hälfte halbjährig um Ostern und Michaelis erlegt wird. Dagegen fallen alle bisher üblich gewesenen Abgaben, wie bei Gelegenheit von Versetzungen und Ferien, gänzlich weg.

Danzig, den 20. November 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das zur Johann Labesschen Concursmasse gehörige, auf der Saspe gelegene Grundstück, Lauenhoff genannt, welches nach dem Hypothekenbuch einen Flächeninhalt von 76 Morgen 150 □R. Kulmisch, nach einer Vermessung vom Jahre 1808 aber von 91 Morgen 136 □R. hat, für welchen letztern höhern Umfang indessen nicht Gewähr geleistet wird, und das ohne Gebäude, indem solche sämmtlich zerstört sind, auf die Summe von 2064 Rthlr. 52 gr. Pr. Courant am 16. October v. J. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Concurs-Curators durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 8. September, } 1817, und
" " 10. November }
" " 19. Januar 1818,

von welchen der letzte peremtorisch ist,

auf dem Verhörszimmer des Gerichtshauses vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Kummer angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Pr. Cour. zu verlautbaren und hat der Meistbietende, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, auch sodann die Adjudication und Uebergabe zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstücke 1525 Rthlr. Pr. Cour. die nicht gekündigt sind, eingetragen stehen, und darauf ein jährlicher Erb-Canon à 36 Rthlr. und ein jährlicher Contributions-Beitrag à 8 Rt. 45 gr. Pr. Courant als Realabgaben haften.

Die Taxe dieses Grundstück ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 13. Juni 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Mitnachbaren Johann Jacob Jantzen zugehörige, in Groß-Walddorf gelegene, und in dem Erbbuch fol. 1. a. im Hypothekenbuche No. 11. eingetragene Rustikal-Grundstück, aus 45 Morgen kulmisch Land bestehend, wozu weder Gebäude noch Inventarienstücke gehören, soll auf den Antrag der zur ersten Stelle mit 12000 fl. D. C. eingetragenen Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 3784 Rthlr. 23 gr. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 11. November d. J.,
" " 13. Januar, und
" " 10. März k. J.

von welchen der letzte peremtorisch ist, an Ort und Stelle vor dem Ausrufer Barendt angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Pr. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende bei annehmlichen Gebotte den Zuschlag und hiernächst die Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das Land zu emphyteutischen Rechten verliehen ist, und, ausser der Contribution und sonstigen Dorfsabgaben, der Canon jährlich 61 Rthlr. 75 gr. $13\frac{1}{2}$ pf. beträgt, und die emphyteutische Verschreibung von Groß Walddorf bis 1822 läuft.

Der Schuldenzustand des Grundstück wird übrigens in den Licitations-Terminen näher angezeigt, und kann die Taxe täglich auf unserer Registratur und bei dem Ausrufer Barendt eingesehen werden.

Danzig, den 29. August 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Wir zum Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig verordnete Director und Räthe thun kund und fügen hiemit zu wissen, daß der Kaufmann Justus Carl Oeckermann als Eigenthümer des in der heil. Geistgasse hieselbst No 64. des Hypothekenbuches belegenen Grundstücks auf gerichtliche Aufbietung und Amortisation der von den frühern Besitzern des Grundstücks, der Koch Johann Jacob Karlachschen Eheleute, dem Stadtrath Carl Benedict Jantzen über die Summe von 1000 Rthlr. und 5 Procent jährlicher Zinsen unterm 20. August 1805 coram Notario et testibus ausgestellten, von ihm getilgten und angeblich verloren gegangenen Schuld-Obligation nebst dem über die erfolgte Eintragung im Hypothekenbuch des Grundstücks heil. Geistgasse No. 64. ausgefertigten Recognitions-Schein vom 30. August 1805 angetragen hat.

Es werden demnach alle Diejenigen, welche etwa als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber an dieses Capital oder das darüber ausgestellte Instrument Ansprüche zu machen haben, hiemit aufgefordert, in dem

auf den 5. März 1818, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Gedike, auf unserm Gerichtshause angesetzten Termin

zu erscheinen, und ihre Ansprüche anzubringen und nachzuweisen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß sie mit denselben präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, hiernächst aber die Schuldverschreibung amortisirt und das Capital im Hypothekenbuche gelöscht werden wird.

Danzig, den 13. October 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das dem Branntweinbrenner Johann David Regelmannschen Erben gehörige, sub Lit. A. VIII. No. 1. vor dem Berliner Thore hieselbst gelegene, auf 3690 Rthlr. 73 gr. 6 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück, welches aus einem Wohngebäude, Gaststall, Brandhause, Speicher, Hofraum und Garten bestehet, öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 2. Februar,
= 2. April, } k. J.
und = 2. Juni

jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Kammergerichts-Referendarius v. Bolzenthal anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 15. November 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Auf den Antrag der Gläubiger des Kaufmanns Gabriel Gottlob Nicolai sollen die demselben zugehörigen, hieselbst No. 75. und 548. gelegenen Grundstücke öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Das Grundstück No. 75. liegt hieselbst unter den niedern Lauben im 2ten Viertel und bestehet aus einem brauberechtigten Wohnhause und Hofraum, wozu ein ganzes Bürgererbe à $7\frac{1}{2}$ Morgen Culmisch, welches in Schwentenfelde No. 135. liegt, gehört. Die gerichtliche Taxe desselben beträgt 2501 Rthlr. 87 gr. und ist übrigens dieses Haus zum Handel wohl gelegen. Das Grundstück No. 548., welches auf 50 Rthlr. gewürdiget worden, bestehet aus einem Obst- und Geköchsgarten und liegt hieselbst vor dem Marienthor in der Ziegelgasse. Die Termine zum Verkauf dieser Grundstücke stehen auf

den 2. Februar,
= 2. April } k. J.
und = 4. Juni

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 97. des Intelligenz-Blatts.

allhier zu Rathhause an, welches Kauflustigen und Besitzfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 20 October 1817.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkauf des zur Obsthändler Michael Ossowskischen Concursmasse gehörigen Grundstücks No. 269, hieselbst steht ein neuer Termin

auf den 6. Januar k. J.

zu Rathhause an, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 20. October 1817.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

In dem bei dem unterzeichneten Landgericht über das Vermögen des Einsaassen Heinrich Siebert zu Tilusdorff schwebenden Creditverfahren soll auf den Antrag der Gesammtgläubiger das demselben zugehörige sämmtliche Mobiliar-Vermögen, bestehend in Betten, Kupfer, Zinn, Geschirr und allerlei Hausgeräth in dem Grundstück des Gemeinschuldners zu Tilusdorff öffentlich in Termino

den 11. December c.

gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Kauflustige werden ersucht diesen Termin zahlreich wahrzunehmen.

Marienburg, den 19. November 1817.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Auf Verfügung Sr. Excellenz des Herrn Ober-Präsidenten von Westpreussen, sollen nachbenannte neue und Reparatur-Bauten, als:

1) zu Zuckau bei den Probsteilichen Gebäuden,

2) zu Nieder-Prangnau, beim Kirchenthurme,

und 3) zu Chmelno, bei der Kirche und Probsteilichen Gebäuden, im nächsten Frühjahr solche ausgeführet, und an den Mindestfordernden mittelst Licitation in Entreprisr gegeben werden.

Da nun zu diesem Behuf Montag den 15. December c. von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr, Termin im hiesigen Intendantur-Geschäfts-Zimmer ansteht; so werden Entrepriselustige, welche diese Bauten einzeln oder im ganzen zu übernehmen gewilliget, und für die Anschlags-Summen gehörige Sicherheit auf der Stelle zu leisten im Stande sind, eingeladen, sich an bemeldtem Tage zahlreich einzufinden, und bis auf höhere Genehmigung des Zuschlages vergewissert zu seyn.

Die Bau- und Reparatur-Anschläge und Zeichnungen so bereits sich allhier befinden, können jederzeit vor und beim Termin, von jedem eingesehen werden.

Carthaus, den 27. November 1817.

Königl. Preuß. Intendantur.

Das unterzeichnete Gericht füget hiemit zu wissen, daß über den Nachlaß des Erbpächters Ewald Gottlieb Schröder, zu welchem das Erbpachts-Vorwerk Pelzau, Domainen-Amts Putzig gehört, auf den Antrag der Benefi-cial-Erben der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröfnet und ein Liquidations- und Verifications-Termin auf den

15. Januar 1818, Vormittags um 9 Uhr,

in Putzig angesetzt worden ist, zu welchem Termin sämmtliche Gläubiger des Verstorbenen entweder in Person oder durch Bevollmächtigte, zu welchen ihnen die Protocollführer Rosenstock und Dyring, in Vorschlag gebracht werden, hie-mit vorgeladen werden, um ihre Ansprüche an die Nachlaßmasse anzumelden, und deren Richtigkeit, so wie die Qualität der Forderung nachzuweisen, bei unterlassener Meldung aber zu erwarten, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Putzig, den 1. September 1817.

Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht.

Aufforderung.

Diejenigen, welche aus der Constantin Lehmannschen Testament Stiftung Austheilung erhalten sollen, werden hiemit aufgefordert, sich mit der gewöhnlichen Quittung vom Jahr 1816, Freitag den 5. December, Vormit-tags um 10 Uhr, in dem Hause: Langemarkt No. 432. zu melden.

Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag den 4. December 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber, im Königl. Seepackhofe an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch Ausruf versteuert verkaufen:

Ein Parthiechen extra schöne Holländische Süßmilchkäse, welche vor eini-gen Tagen mit Capitain Wichboldt angekommen sind.

Donnerstag den 4. December 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Karsburg im Raum des Prinzen-Speichers durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brand. Cour. verkaufen.

Ein Parthiechen frische Holländ. Heringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Tonnen, welche in diesen Tagen mit Capitain Wichboldt von Amsterdam hier angekommen.

Donnerstag den 4. December 1817, Nachmittag um 3 Uhr, wird der Mäkler J. J Karsburg, im Königl. Seepackhofe durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. unversteuert verkaufen:

13 Tonnen frische Holl. Heringe,

welche dieser Tagen mit Capitain Fischer von Amsterdam anhero gebracht worden.

Donnerstag den 4. December 1817, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht, im Speicher in der Hökergasse No.

1413. hinter dem neuen Posthause durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Br. Cour. verkaufen:

Circa 100 1/16 frische Holl. Heringe, und

3 ganze Tonnen dito.

welche in diesen Tagen mit Schiffer Fisser von Amsterdam hier angekommen.

Montag den 8. December 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht im Speicher: „die vergoldete Hand" genannt, vom Kuhthor kommend rechter Hand in der langen Hopfengasse gelegen, durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

Circa 150 Tonnen Aalburger Heringe in grossen Tonnen.

Montag den 8. December 1817, Vormittag um 11 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun., auf dem langen Markt an der Verholdschengassen-Ecke No. 435 an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Engl. glatten feinen Piquée, feine abgepaßte Französische Kleider mit Borten, Futter-Piquée, ganz feine Feder-Leinwand, Engl rothes so wie auch Türkisches Bettbezug, gestreifte und quadrillirte Ginghams, Sammet und Manchester in verschiedenen Couleuren, feine Cambrics, neumodische Kaisertücher, verschiedene Gattungen grosse Umschlagtücher, Bombasin, Nanquin, Croise-Tücher, Engl Cattun, so wie auch Französische Cattune in Ponceau-Farbe, Mullzeuge mit Hohllöcher und feine ächte Schneeberger Kanten, und feinen Engl. acht Viertel breiten Boi in gattlichen Resten.

Montag den 8. December 1817, Mittags um 1 Uhr, werden die Mäkler Hammer und Boldt vor dem Artushofe oder in der Bude, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Cour. verkaufen:

Das Galleasse-Schiff Victoria genannt, 88 Norml. Lasten groß, geführt von Capitain Carl G. Kasten, welches im Jahr 1816 in Stettin von eichen Holz, mit besondrer Sorgfalt neu erbaut, und mit einem guten vollständigen Inventarium versehen ist, liegt gegenwärtig an der langen Brücke zwischen dem heil. Geist- und Frauenthore, wo es von Kauflustigen besehen werden kann.

Die umzutheilenden Zettel zeigen das Inventarium mit mehrerm an.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Pecco- Haysan- und Congo-Thee, frisches Porter und ächter Jamaica-Rum, ist zu haben in der Jopengasse No. 737. bei

Meyer.

Frische Russische Lichte von vorzüglicher Güte, 6 und 8 aufs Pfund, sind in der Langgasse No. 536. zu haben.

Frische Russische gegossene Lichte 6, 7, 8, 9 und 10 pr. Pfund, von vorzüglicher Güte, sind der Stein zu 40 fl. in der Jopengasse No. 735. zu kaufen.

Ein guter Spazierwagen, ein- und zweispännig zu fahren, und der sehr leicht fährt, so wie ein modernes Geschirr und Fahrleine hierzu, ist käuflich zu haben. Wo? erfährt man in der Matzkauischengasse No. 412.

Pferdedecken sind für einen billigen Preis auf der Pfefferstadt No. 237. zu haben.

Gutes Barclay-Porter, Engl. Kreuz-Blech, Fayance, Cambrics, Ginghams und andere Manufactur-Waaren sind in der Hundegasse No. 266. zu billigen Preisen zu haben.

Einem hochgeehrten Publico ermangele ich nicht anzuzeigen, daß ich mit einem neuen Sortiment von Sammet-, Filz-, Stroh- und Gros de Berlin-Hüten, nebst Federn in allen Farben, so wie mit ächten Spitzen-Hauben und andern modernen Putz- und Mode-Artikeln versehen bin.

Joseph Heimann Löwenstein,
im Breitenthor No. 1932.

Frische Limburger Käse das Stück zu 16 ggr., Caviar das Pfund zu 1 Rthr. Capern, Oliven, Sardellen, Limonen, Kastanien und weisse Wachslichte, sind zu haben in der heil. Geistgasse No. 776. bei J. Harms.

In der Hundegasse No. 80. sind extra frische gegossene Russische Lichte 6 und 8 aufs Pfund welche kürzlich mit Schiffer Hoppenrath anhero gekommen, zu billigen Preisen zu haben.

Auf dem 2ten Damm, No. 1289. sind frische geröstete Neunaugen, geräucherten und eingelegten Lachs, Caviar, Eidammer Käse, ächter Engl. Senf, Eau de Cologne und feine gekratzte Baumwolle für sehr billige Preise zu haben.

Eine moderne goldene Repetiruhr welche Viertel und Stunden schlägt, und eine Stubenorgel mit 2 Stimmen, Paucken und Cymbel von sehr gutem Ton und leichter Spielart, ist zu verkaufen in der Brodbänkengasse No. 691. Nachricht erhält man in demselben Hause unten im Kram von des Morgens um 9 Uhr bis Nachmittag um 4 Uhr.

Auf der Pfefferstadt, No. 198. beim Bäckermeister Brien, sind Zukernüsse halbeviertel, viertel, halbe und Pfundweise, das halbe Viertel zu 1 fl. 6 gr. Danz. zu bekommen.

Es stehen bei dem Tischlermeister Johann Niemeier, Pfefferstadt No. 199. verschiedene Meublen, mahagoni und fichtene Tische, Tabackskästchen, Spinder, Komoden u. dgl. m., für billige Preise zu verkaufen.

Frische Holländische Heeringe in beliebiger Gattung und Eidammer und Holl. Süßmilch Käse sind so eben mit Captain Wichboldt von Amsterdam anhero gebracht und käuflich zu haben. Heinrich Kelling,
Ketterhagischesthor No. 113.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Das Haus Poggenpfuhl, No. 383. ist aus freier Hand zu verkaufen und die näheren sehr billigen Bedingungen in der Jopengasse No. 596. zu erfragen.

Sachen zu vermiethen.

Brodbänkengasse No. 703. ist eine Oberstube zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man im obengedachten Hause.

Auf dem ersten Steindamm No. 381. ist ein Logis mit eigner Thüre, bestehend in 2 Unterstuben, 1 Oberstube, 2 Hausräumen und Küche nebst einem Holzstall zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht darüber erhält man nebenbei in No. 379.

Fleischergasse No. 63. sind 2 Stuben gegen einander, wobei zugleich bei jeder Stube eine Küche, Kammer und Boden abgetheilt ist, an ruhige Personen zu vermiethen, auch sogleich zu beziehen. Das Nähere ist ebendaselbst zu erfahren.

Auf dem Holzmarkt No. 87. sind 3 Stuben, ein Saal, Küche, Kammer, Keller und Boden zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

In der Petersiliengasse No. 1488. ist eine Stube mit Mobilien an eine einzelne Person zu vermiethen.

In dem Hause, Schnüffelmarkt No. 718. sind zwei oder drei Zimmer mit der Küche, sogleich zu miethen und zu beziehen; das Nähere hierüber erfährt man Langgasse No. 402.

In der Hundegasse, No. 323., ist ein Obersaal mit auch ohne Mobilien an einzelne Herren zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Am Holzmarkt, auf den kurzen Brettern sub No. 298, ist eine Stube mit einer Kammer und gemeinschaftlicher Küche zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Langgasse No. 508. sind 3 Stuben mit modernen Meublen an Standespersonen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Vor dem hohen Thor No 471. ist ein Stall zu 8 Kühe und 4 Pferde mit 2 Böden zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Am breiten Thor in der Laternengasse No. 1945. ist eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer, Keller, Boden, einer eigenen Vorder- und Hinterthüre, und eigenem Appartement zur rechten Zeit zu vermiethen und im selbigen Hause zu befragen.

Lotterie.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 5ten Classe 36ster Klassen-Lotterie; so wie auch ganze, halbe und viertel Loose zur 4ten kleinen Staats-Lotterie, die mit 5000 Gewinne vermehrt worden, sind täglich in meinem Comptoir, Brodbänkengasse No. 697. zu bekommen. J. C. Alberti.

In meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530., sind zur 5ten Klasse 36ster Klassen-Lotterie, deren Ziehung künftigen Montag den 8ten d. anfängt, zu haben:

Ganze, halbe und viertel Kaufloose, auch

Compagnie-Loose von 50 Nummern, ferner

Ganze, halbe und viertel Loose zur 4ten kleinen Staats-Lotterie, die jetzt dahin abgeändert ist, daß statt der bisherigen 5000 Gewinne, selbige nun aus 10000 besteht.

Rotzoll.

Danzig, den 1. December 1817.

Zur 5ten Klasse 36ster Lotterie sind

Kaufloose	à 25 Rthlr. in Golde	und 20 ggr.	Cour.
Halbe	à 12 Rthlr. 12 ggr.	und 10 ggr.	—
Viertel	à 6 Rthlr. 6 ggr.	und 5 ggr.	—

so wie auch ganze, halbe und Viertel Loose zur kleinen Staats-Lotterie à 2 Rth. 2 ggr. Cour. zu haben, in der hiesigen Ober-Post-Amts-Zeitungs Expedition bei

Elditt,
Untereinnehmer des Herrn Rotzoll.

Literärische Anzeige.

Bei dem Buchhändler G. A. Krause, Schnüffelmarkt No. 711. findet man:

Englische Chrestomatie, oder Auszüge aus klassisch-historischen Vorlesungen für höhere Lehranstalten v. Offner.

Stimmen aus drei Jahrhunderte über Luther und sein Werk.

Magazin für die neueste Geschichte der protestantischen Missions- und Bibelgesellschaften.

Geist der brittischen Missionen.

Seitenstück zur Weisheit Dr. Markin Luthers, zum Jubeljahre d. lutherischen Reformation.

Kritische Beleuchtung der Schrift: Seitenstück zur Weisheit Dr. M. Luthers.

Antwort auf das Sendschreiben Dr. Martin Luthers an den Herausgeber seiner Streitschrift: das Pabstthum zu Rom vom Pöbel gestiftet.

Sprengel, K. Geschichte der Botanik, 1r Bd.

Müllner Almanach f. Privatbühnen, 2r Band f. 1818.

Urania, Taschenbuch für Damen auf 1818.

Penelope, Taschenbuch f. 1818, von Th. Hell.

Ankündigung

eines jedem Kaufmann, Banquier und Fabrikanten unentbehrlichen Werks, betitelt: Hand-Wörterbuch der Handlungs-, Comptoir- und Waaren-Kunde, nebst einem Europäischen Handlungs-Adreß-Buche. (Die Firmen und Geschäfte der wichtigsten Handlungshäuser in ganz Europa enthaltend) 2 starke gr. 8 Bände, auf feinem weissen Papier gedrukt, 120—125 Bogen stark. Leipzig und Altenburg, bei F. A. Brock-

haus. Pränum.-Preis beider Bände 6 Rthlr. 16 Sgr. Conv. Geld; der künftige Laden-Preis beträgt das doppelte des jetzigen Prän.-Preises.

Man subscibirt und pränumerirt auf dieses für den Kaufmann höchst interessante Werk bis Weihnachten d. J. in der Buchhandlung von F. S. Gerhard heil. Geistgasse No. 755. woselbst man auch einen ausführlichen Prospektus über die in demselben abgehandelte Gegenstände zur Durchsicht findet.

Das Werk, welches beinahe im Druck vollendet ist, erscheint brochirt, bestimmt im Februar k. J.

Geld, so gesucht wird.

Ein Capital von 4000 Rthlr. zur ersten, oder 2000 Rthlr. zur zweiten Hypotheke, wird auf einige gute Grundstücke gesucht. Wo? erfährt man in der Johannisgasse No. 1326. in den Stunden von 8 bis 9 Uhr Morgens, und von 2 bis 3 Uhr Mittags.

Es werden 1000 Rthlr. Pr. C. zur zweiten Hypothek auf 3 aneinander gränzende Grundstücke auf der Rechtstadt gesucht, die in der Phönix-Feuer-Casse zu 3500 Rthlr. Pr. Ct. versichert sind. Zur ersten Hypothek haften 1200 Rthlr. Man meldet sich auf dem alten Schloß No. 1656.

Auf einem neu ausgebauten Grundstücke welches in der Phönix Societät mit 3000 Rthlr. Cour. versichert ist, und welches auf 2300 Rthlr. taxirt werden, werden Dreizehnhundert Reichsthaler Cour. zur ersten Hypothek gesucht. Das Nähere hierüber ertheilt das Königl. Intelligenz-Comptoir.

Theater-Anzeige.

Sonnabend den 6. December, wird zum Benefice des Unterzeichneten zum Erstenmale aufgeführt;

General Schlenzheim und seine Familie oder der Brand des grossen Magazins.

Ein grosses militairisches Schauspiel in 4 Aufzügen, ganz neu für die Bühne bearbeitet von Arresto, (Verfasser der Soldaten).

Hierauf folgt zum Erstenmale:

Theodor Körners Tod, oder das Gefecht bei Gadebusch den 26. August 1813 zwischen Preussen und Franzosen.

Ein historisch vaterländisches Schauspiel in 1 Aufzug, von Kotzebue.

Den Beschluß macht

Die Kosacken oder die Flucht der Franzosen aus Moskau.

Ein Lustspiel in 1 Aufzug von A. v. Kotzebue, (nach einer wahren Anekdote).

Die Ueberzeugung, durch die Wahl dieser vorzüglichen Stücke einen angenehmen Abend zu bewirken, läßt mich hoffen keinen Fehltritt zu thun, wenn ich ein hohes und verehrungswürdiges Publikum zu meinem Benefice gehorsamst einlade. —

Logen- und Parterre-Billets zu dieser Vorstellung, sind in meiner Wohnung, im Hotel d'Oliva auf dem Holzmarkt, zu bekommen.

A. Schröder.

Unterrichts-Anzeige.

Wer die Polnische Sprache kurz und gründlich erlernen will, melde sich Brabank No. 1779.

Wohnungs-Veränderung.

Daß ich meinen Wohnort aus der heil. Geistgasse verändert habe und jetzt in der Frauengasse No. 834. wohne, mache ich meinen resp. Kunden und einem verehrten Publico ergebenst bekannt und bitte um fernere Gewogenheit.

N. Ellenberger,
Schneider-Meister.

Allerlei.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Ich empfehle mich einem geehrten Publico im Ein- und Verkauf von Jouwelen und ächten Perlen bestens. Logire am langen Markt- und Kürschnergassen-Ecke No. 496.

**Moritz Leo
aus Berlin.**

Um dem wiederholten Verlangen mehrerer meiner Zuhörer nachzugeben, werde ich die 4 Predigten, die ich bei Gelegenheit des Reformations-Jubiläi gehalten habe, nämlich: 2 Vorbereitungspredigten, die Jubelpredigt selbst und die am 23sten Sonntage nach Trinitatis gehaltene Nachrede über die Vereinigung der beiden evangelischen Kirchen drucken lassen, sobald die Kosten durch Subscription oder Pränumeration gedeckt sind. Man subscribirt oder pränumerirt nach Belieben entweder mit Einem Reichsthaler, auf alle 4 Predigten welche man sodann mit einem gemeinschaftlichen Titel erhalten wird, oder mit 6, 12 oder 18 ggr. auf eine, zwei oder drei beliebige einzelne Predigten, die man grade zu besitzen wünscht. In beiden Fällen erhält man dasjenige, worauf man Ansprüche hat, broschirt. Zur Annahme der Subscription oder Pränumeration findet man mich die ganze Woche vom 1. bis 6. December in der Stunde von 11 bis 12 Uhr gewiß zu Hause. Die resp. Pränumeranten erhalten Zettel, gegen welche sie nachher das ihnen Gebührende in Empfang nehmen oder wenn die Sache nicht zu Stande käme, die gezahlte Pränumeration zurückerhalten können. In Ansehung des Preises, der manchen zu hoch scheinen möchte, muß ich zu erwägen bitten, daß diese Predigten (die letzte ausgenommen) die gewöhnliche Länge sehr übersteigen, und daher auch desto mehr

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 97. des Intelligenz-Blatts.

an Druckkosten erfordern. Der Termin zur Subscription oder Pränumeration geht übrigens nicht weiter als bis zum 6. December. Sind alsdann noch nicht die Druckkosten gedeckt, so unterbleibt die ganze Sache. Uebrigens benutze ich noch diese Gelegenheit, um das Gerücht, als sei ich durch meine Reformationspredigt in irgend eine Berührung mit einer Behörde, oder einer andern Kirche gerathen, für völlig grundlos und also rein erdichtet zu erklären.

Dragheim,
Archidiakonus an der St. Johannis-Kirche.

In der Brennerei von Laurentin & Fischer zu Neufahrwasser werden magere Schweine zum billigen Preise in Mast genommen.

Da ich mehrere Jahre bei dem Sattler Herrn Held in Arbeit gestanden, mich aber jetzt selbst etablirt habe; so empfehle ich mich mit Verfertigung aller Gattungen Sattler-Arbeit, Jopengasse No. 601.

Heinrich Pfaffenroth,
Sattler.

Unterzeichnete empfiehlt sich zum bevorstehenden Winter mit einem völlig eingerichteten Waaren-Lager von Rauhe Waaren, bestehend in feinen Zobeln, schwedis. Baummardern, Land- und Steinmardern, Iltis, Schuppen- und Blaufüchsen, schwarzen und grauen Barannen, allen Gattungen von Fütterwerk, wie auch geschnittenen Besätzen, schwarzen und weissen Schaafpelzen für Herren, feinen Virginischen Wildschuren, Schlittendecken und Fußsäcken.

Kauffmann, Wwe.
Langenmarkt No. 486.

Eingetretener Umstände wegen und um allen Mißverständnissen zu begegnen, machen wir hiedurch nachrichtlich bekannt, daß Herr Johann Oehlmann von heute an keinen weitern Antheil an unserer Handlung hat.

Danzig, den 3. December 1817.

Rothländer & Boyd.

☞ Eine gebildete Wittwe von ganz unbescholtenem Rufe, wünscht, um sich und ihren drei unmündigen Kindern eine kleine und dabei anständige Erwerbsquelle zu verschaffen, zwei junge Leute in Pension zu bekommen, denen sie, ausser einem anständigen Logis, auch die gehörige Beköstigung verabreichen wollte.

Da diese Wittwe auch bereit ist, die strengste Sorgfalt in Hinsicht der Ordnung, Reinlichkeit etc. auf die ihr anzuvertrauenden Jünglinge, (wenn man es wünschen sollte,) zu verwenden; so würde es wol weder Eltern, die hier im Orte nicht wohnen, oder Vormündern, welche der gedachten Wittwe ihre Kinder oder Mündels übergeben wollten, nie gereuen, dieses gethan zu haben.

Ueber die sehr mässigen Forderungen, welche diese Wittwe macht, wird

das Königl. Intelligenz-Comtoir hieselbst die Güte haben, das Nähere mitzutheilen.

Im Unterricht und Translatiren der Dänischen Sprache, so wie auch im Abschreiben verschiedener Sprachen, empfiehlt sich ganz gehorsamst

Jörgen Bang,
am blanken Brunnen in der Kohlengasse No. 1033.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verkaufen.

Ein Gastkrug nebst grossen Gaststall und einer Reihe Wohnungen mit einem Morgen grossen Garten, stehet im Dorfe Wotzlaff im Danziger Werder aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen an Ort und Stelle.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Citronen zu 3 Düttchen sind Jopengasse No. 737 zu bekommen.

Literärische Anzeige.

Das Adreßbuch für Danzig, welches kürzlich die Presse verlassen hat, ist fortwährend bei mir im Königl. Intelligenz-Comptoir, Brodbänkengasse No. 697. für 1 Rthlr. 8 ggr. Cour. zu bekommen.

J. C. Alberti.

Sonntag, den 23. November d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. George Oettest, Feldwebel bei der 3ten Compagnie des 4ten Infanterie-Regiments, und Igfr. Magdalena Heisser

St. Johann. Der Bürger und Kaufmann Hr. Johann Wilhelm Engel und Igfr. Florentina Wilhelmine Strey Der Handlungsbeflissene Hr. Carl Ludwig Böhm und Frau Anna Friederike Feery.

St. Bartholomäi Der Bäckergesell Johann Krämer und Igfr. Anna Susanna Löffelbein.

St. Barbara Johann Andreas Bocke und Jungfer Anna Barbara Pittkowski.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen
vom 21ten bis 27 November 1817.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 29 geboren, 17 Paar copulirt und 16 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 2. December 1817.

London, 1 Monat — ƒ -gr. 2 Mon. ƒ-
— 3 Monat 18 ƒ 27 gr.
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.
— 70 — 300 & 303 gr.
Hamburg, 14 Tage 136 gr.
3 Woch. — gr 10 Woch. $134\frac{1}{2}$ gr.
Berlin, 8 & 6 Tage $\frac{3}{4}$ & $\frac{1}{2}$ pCt. damno.
1 Mon. 1 pC. dm. 2 Mon. 2 & $1\frac{3}{4}$ pC. dm.

Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 ƒ 19 gr.
dito dito wichtige - - - 9 - 18 -
dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -
dito dito gegen Münze - - - - -
Friedrichsd'or gegen Cour. 5 ℛ 12 ggr.
— — Münze — ℛ — gr.
Tresorscheine $99\frac{1}{4}$
Agio von Pr. Cour. gegen Münze $17\frac{1}{4}$ pCt.